



Gewässerumbau in der Stadterneuerung

Sabine Nakelski

Referatsleiterin im
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW
Referat Integrierte Stadterneuerung und demografischer Wandel, Soziale Stadt, Stadtumbau West

Ganzheitlich, nachhaltig, gemeinsam!
Symposium zur Begleitung der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in NRW
am 10./11. März im LVR Industriemuseum in Oberhausen



- **Wasser als Potential**
Wasser als Standortfaktor bei der Gestaltung von Freiräumen, Naturflächen und Spielflächen
- **Wasser als Ressource**
Nutzung von Wasser: Regenwasserversickerung, Brauchwassernutzung
- **Wasser als Schutzgut**
Berücksichtigung von Wasserschutz- und Naturschutzgebieten in integrierten Handlungskonzepten
- **Wasser als Gefahr**
Verminderung von Hochwasser- und Starkregengefahr



Fördergegenstände der Städtebauförderung



Fördervoraussetzung der Städtebauförderung

§ 136 BauGB ff

Gegenstand der Förderung sind

- ⇒ Gesamtmaßnahmen
- ⇒ der Städte/Gemeinden
- ⇒ in einem Gebiet
- ⇒ über einen bestimmten Zeitraum
- ⇒ die nicht über Erlöse oder sonstige Einnahmen finanziert werden können.





Fördergegenstände der Städtebauförderung

Förderrichtlinien Städtebauförderung

- Ausgaben der Vorbereitung (Nr. 9)
- Bodenordnung (Nr. 10.1)
- Freilegung von Grundstücken (Nr. 10.3)
- Erschließung (Nr. 10.4)
- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude (Nr. 11.1)
- Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung (Nr. 11.2)
- Verfügungsfonds (Nr. 14 und 17)
- Quartiersmanagement/ Citymanagement (Nr. 18)



- **Soziale Stadt, § 171 e BauGB:** stbl. Missstände verbunden mit sozialen, ökonomischen oder ökologischen Problemen
- **Stadtumbau, § 171 a – d BauGB:** stbl. Missstände verbunden mit Funktionsverlusten aufgrund demografischen/wirtschaftlichen Wandels
- **Aktive Stadt- und Ortsteilzentren § 171 f BauGB:** stbl. Missstände verbunden (Einzel)handelsentwicklung und Chancen für private Investitionen
- **Städtebaulicher Denkmalschutz § 172 BauGB:** Erhalt bau- und kulturhistorisch wertvoller Stadtkerne
- **Kleine Städte und Gemeinden:** Sicherung einer bedarfsgerechten zentralörtlichen Versorgungsfunktionen öffentlicher Daseinsvorsorge in kleinen Städten und Gemeinden

Kooperation Stadterneuerung und Gewässerumbau an Emscher und Lippe

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



seit 2007: Kooperation
„Soziale Stadt – Emscherumbau“

2010: Verlängerung der Kooperation „Soziale Stadt – Emscherumbau“ und Erweiterung der Kooperation um das Umweltministerium

2014: Kooperation „Gemeinsam an der Lippe“:
Neue Kooperation für das Lippeverbandsgebiet und
Ausweitung auf alle Teilprogramme
der Städtebauförderung



Ziele der Kooperationen Stadterneuerung und Gewässerumbau



- „Wasser in der Stadt“ als Potential der Stadtteilerneuerung nutzen.
- Flüsse und Bäche städtebaulich reaktivieren: Gewässer erlebbar für die Stadtteile und ihre Bewohnerinnen und Bewohner machen.
- Integriertes Handeln: Verknüpfung von städtebaulichen und wasserwirtschaftlichen Interventionen und Bündelung von öffentlicher Förderung.
- Fachlicher Erfahrungsaustausch.
- Projektentwicklung.





Projektbeispiele

Projektbeispiele

Stadtumbau Altena



Im Rahmen des integrierten Stadtumbauansatzes „Altena 2015“ wird eine Neupositionierung der Innenstadt mit touristischer Ausrichtung umgesetzt. Das Flussufer der Lenne wird aufgewertet und städtebaulich in die Innenstadt eingebunden.

- Neuordnung der Verkehre und Schaffung einer attraktiven, parallel zur funktional geschwächten Einkaufsstraße verlaufenden Lennepromenade mit zwei Terrassen und gastronomischen Angeboten.
- Erlebnisaufzug zur historisch bedeutsamen Burg Altena.

Finanzierung: Städtebauförderung, MWEIMH, EFRE, ExWoSt, Sponsoren, Spenden und Eigenmittel der Stadt Altena.



Projektbeispiele

Wissenwasserwandel Meschede



Eine Hochschulstadt im Fluss: Offenlegung der Henne und Gestaltung einer Flaniermeile an Henne und Ruhr zur Aufwertung der Innenstadt Meschede.

- Umgestaltung öffentlicher Räume entlang der beiden Flüsse zur Ruhr-Promenade und zum Henne-Boulevard.
- Renaturierung der offengelegten Gewässerbereiche.
- Bau eines Mehrgenerationenparks.

Finanzierung: Städtebauförderung, MKULNV und Eigenmittel der Stadt Meschede.

Projektbeispiele

Siegen zu neuen Ufern



Aufwertung der Siegener Innenstadt insbesondere durch die Gestaltung eines attraktiven Stadtraums am Fluss mit Erlebnisterrassen, Treppenanlagen und Freiräumen.

- Freilegung und Renaturierung der durch die Innenstadt verlaufenden Sieg und städtebauliche Neuordnung der angrenzenden Bereiche.
- Umbau des Unteren Schlosses für universitäre Nutzungen.

Finanzierung: Städtebauförderung, MKULNV und Eigenmittel der Stadt Siegen.

Projektbeispiele

Lenneschiene (Regionale 2013)



8 Kommunen verfolgen das gemeinsame Ziel: die Lebensqualität entlang der Lenne steigern, die Außenwahrnehmung verbessern und die Identifikation der Bürger mit ihrer Heimat stärken.

- Lösung von Problemen aus dem Zusammenspiel Fluss, Verkehr, Siedlung, Natur und Industrie.
- Umsetzung von 12 Projektbausteinen im Rahmen der Regionale: Verknüpfung der Städte mit dem Wasser z.B. durch den Bau von Lennepromenaden oder die Anbindung der Stadtzentren durch „Vertikale Gärten“ unter Berücksichtigung von Natur- und Gewässerschutzbelangen.

Finanzierung: Städtebauförderung, Verkehrsförderung, MUKLNV, MWEIMH, EFRE und Eigenmittel der Städte.

Projektbeispiele

Bernepark Bottrop



Umnutzung einer ehemaligen denkmalgeschützten Kläranlage zu einem Park mit Restaurant und Fahrradhotel.

- Parkanlage: Umgestaltung zu einem Bürgerpark, Parkpflege durch eine Beschäftigungsinitiative.
- Industriedenkmal Klärwerkgebäude: Umnutzung zum Restaurant mit Tagungsräumen, Betrieb durch Beschäftigungsinitiative.
- Kunstprojekt Parkhotel: In fünf Abwasserröhren können Fahrradfahrer übernachten.

Finanzierung : Städtebauförderung, MKULNV, EFRE, Emscherkunst, Emschergenossenschaft.

Projektbeispiele

„Gesamtperspektive Flusslandschaften“ (Regionale 2016)

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weiterentwicklung der Flüsse und Bäche im Regionale 2016 Gebietes.
Vorbereitung konkreter Maßnahmen in den Städten und Gemeinden.

- Ausgehend von vier Fluss-Systemen des Regionale 2016-Gebietes wurden Strategien erarbeitet, um Flüsse und Bäche der Region weiterzuentwickeln.
- Ergebnis ist ein praxisorientierter Werkzeugkasten und ein Anwenderhandbuch.

Finanzierung: MKULNV, Sparkassen und
Eigenmittel der Städte.

Projektbeispiele

2Stromland – Haltern und Olfen



Ein ca. 8.000 ha großer Landschaftsraum zwischen Lippe, Stever und Dortmund-Ems-Kanal wird zu einem „Experimentierraum“ in Sachen Natur- und Raummanagement.

- Es werden Auen-, Wald- und Feldlandschaften gestaltet, um einen gemeinsamen Identifikationsort im Grenzraum zwischen Ruhrgebiet und Münsterland zu schaffen.
- Interkommunales Projekt unter Einbeziehung privater Träger: Stadt Olfen, Stadt Haltern am See, Lippeverband, Haus Vogelsang GmbH, Gelsenwasser AG, Stadt Datteln, RAG Montan Immobilien GmbH

Finanzierung: MKULNV, MBWSV (Radverkehrsförderung u. Städtebauförderung), Lippeverband und Eigenmittel der Kommunen.

Projektbeispiele

Unser Hahnenbach, Gladbeck



Gewässerrenaturierung und Gestaltung von neuen Uferwegen mit dem Wassererlebnispfad „Unser Hahnenbach“.

- Umbau des Hahnenbachs vom Schmutzwasserlauf zum naturnahen Gewässer.
- Bau von begleitenden Fußwegen mit Verbindungsfunktion innerhalb des Stadtteils.
- Wassererlebnispfad „Unser Hahnenbach“: mit der Themenroute wird Wasser spannend und spielerisch in den Stadtteil eingebracht.

Finanzierung: Städtebauförderung, MKULNV, Emschergenossenschaft und Eigenmittel der Stadt Gladbeck.



Projektbeispiele

Zauberwelt Wasser

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Lernmaterial für Vor- und Grundschüler mit Regionalbezug zur Emscherregion für Kinder von 5 bis 10 Jahren.

- Lernmaterial mit Experimenten für verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen Materialien.

Finanzierung : Städtebauförderung und Emschergenossenschaft.





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Kontakt

Sabine Nakelski

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Referat V.2 „Integrierte Stadterneuerung und Demografischer Wandel,
Soziale Stadt, Stadtumbau West“

40190 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 38 43-5206

Telefax: (02 11) 38 43-935206

E-Mail: sabine.nakelski@mbwsv.nrw.de

Website: <http://www.mbwsv.nrw.de>